



# Aufgabenteilung als Erfolgsmodell

Seit einer Überarbeitung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (BayFwG) 2017 kann ein Kommandant oder eine Kommandantin nicht nur einen Stellvertreter oder eine Stellvertreterin, sondern zwei Personen in der Stellvertretung haben. Bei der Feuerwehr Neustadt an der Waldnaab in der Oberpfalz teilen sich seit einem Jahr drei Kameraden die Führungsaufgaben: ein Kommandant und zwei stellvertretende Kommandanten. Noch läuft nicht alles perfekt, aber zurück zum vorherigen Modell möchte niemand. | Von Anja Bischof\*

Nach der Wahl im Juni 2022: erstmals zwei stellvertretende Kommandanten für die FF Neustadt (v.l.): Feuerwehrreferent Martin Filchner, stellvertretender Kommandant Marco Spranger, Kommandant Dominik Lang, stellvertretender Kommandant Andreas Dagner, Bürgermeister Sebastian Dippold.

\*Die Autorin ist Journalistin und arbeitet u. a. für die brandwacht Aufn.: FF Neustadt(2), FF Störnstein

**D**ominik Lang ist froh, dass er sich auf seine beiden Stellvertreter verlassen kann. »Die Verwaltungsaufgaben sind größer geworden, da kam es uns entgegen, dass wir sowohl die Verantwortung, als auch die Aufgaben unter drei Kameraden aufteilen können«, sagt der Kommandant der Feuerwehr Neustadt an der Waldnaab. Marco Spranger und Andreas Dagner, die beiden stellvertretenden Kommandanten, nicken zustimmend. »Wir haben Fachgebiete gebildet und entschieden, wer von uns für welches Gebiet der Ansprechpartner ist«, erklärt Andreas Dagner. »Unsere Erfahrungen damit sind durchweg positiv.«

## Alte Denkmuster abbauen

Trotzdem laufe noch nicht alles so, wie es soll, ergänzt Marco Spranger. Das Hauptproblem: alte Denkmuster. »Unsere Kameradinnen und Kameraden haben das neue System noch nicht so ganz verinnerlicht. Sie sprechen meistens mit ihrem aktuellen Thema denjenigen von uns

an, der ihnen gerade über den Weg läuft.« Doch keiner reagiere nörgelig, wenn er zum Kollegen geschickt werde, betont Spranger. Dass jeder sein Themengebiet habe, in das er sich eingearbeitet hat, werde von den 60 Aktiven grundsätzlich sehr begrüßt. »Es dauert halt noch ein bisschen, bis sich alle daran gewöhnt haben«, so Kommandant Dominik Lang lächelnd.

## Ein Trio mit Entscheidungsfreiheit

Die drei Männer hatten sich bereits vor der Wahl im Juni 2022 überlegt, wie sie die Aufgaben untereinander gewählt würden. Dass sie sich oft zusammensetzen und absprechen müssen, war ihnen von Anfang an klar. »Wenn wir uns nicht gut verstehen würden, würde das nicht funktionieren«, meint Marco Spranger. Er und Dominik Lang kennen sich bereits seit ihrer Kindheit. Andreas Dagner ist im Jahr 2017 zur Feuerwehr Neustadt an der Waldnaab gekommen. »Natürlich gibt es auch mal eine

Entscheidung, die einer von uns getroffen hat, die die anderen beiden Kommandanten irritiert«, gibt Dominik Lang rückblickend auf das erste gemeinsame Jahr als Trio zu. »Doch meistens liegt das daran, dass wir anderen nicht gut genug über die Hintergründe informiert waren. Im Gespräch lässt sich alles klären.« Die Umstellung auf das neue System sei noch nicht abgeschlossen, doch »wir wachsen hinein«. Dass jeder der drei Kommandanten die Möglichkeit hat, in seinen Fachgebieten eigene Entscheidungen zu treffen, ist allen drei sehr wichtig.

## Geschlossenes Auftreten

Besonders hilfreich sei die Aufteilung auf mehrere Schultern bei den vielen Terminen, die im Laufe eines Jahres anstehen. »Bis zu 250 sind es«, sagt Dominik Lang. Für einen oder zwei Kommandanten sei das kaum zu stemmen. Die Feuerwehr Neustadt an der Waldnaab wird nun seit einem Jahr von drei Kameraden repräsentiert und alle betonen, dass sie als eine Einheit auftreten möch-

ten. »Unser Grundsatz ist, dass wir geschlossen auftreten und an einem Strang ziehen«, betont Andreas Dagner. »Dieses ›Wir‹ transportieren wir auch nach außen.« Damit alle Aktiven oder Vertreter vom Feuerwehrverein und Stadt wissen, welcher der drei Kommandanten für welches Fachgebiet zuständig ist, wurden alle per Rundbrief informiert. Zusätzlich hängt am Schwarzen Brett im Feuerwehrhaus eine entsprechende Liste. Die Fachgebiete sind beispielsweise Technik, Sozialwesen, Ausbildung oder Öffentlichkeitsarbeit.

## Jeden zweiten Tag ein Einsatz

Die Feuerwehr Neustadt an der Waldnaab in der Oberpfalz ist eine der großen Feuerwehren im Landkreis. Im Gerätehaus, Baujahr 1982, stehen sechs Fahrzeuge, darunter eine Drehleiter. Herausfordernd im Einsatzgebiet ist vor allem ein 390 Meter langer Straßentunnel, den die Neustädter sichern müssen. Erst kürzlich wurde dort geübt, wie die Einsatzkräfte vorgehen sollten, wenn ein Lkw verunglückt und der Fahrer eingeklemmt ist, während der Laster zu brennen beginnt. 150 bis 200 Einsätze stemmen die acht Kameradinnen und 52 Kameraden jedes Jahr.

## Ambitionierte Kinder- und Jugendgruppe

Was den Nachwuchs angeht, ist die Feuerwehr Neustadt an der Waldnaab gut aufgestellt. Aktuell werde sie nicht von Nachwuchssorgen geplagt, freut sich der Kommandant. Doch das Bemühen um junge Leute und Quereinsteiger hört in Neustadt nie auf – was sich in den Zahlen zeige, so Dominik Lang nicht ohne Stolz: »Wir haben eine Jugendgruppe mit zehn Jungen und Mädchen und zur Kindergruppe kommen regelmäßig 16 Kinder.« Der Zeitpunkt, bei dem viele Jugendliche das Interesse verlieren oder wegziehen – mit 18 Jahren – ist hier kein Problem. Im Gegenteil. Andreas Dagner: »Die Jugendlichen freuen sich, wenn sie endlich mit den ›Großen‹ auf Einsätze fahren dürfen.« Bei Übungen würden die Jugendlichen voll integriert, betont auch Marco Spranger.

Die Einsatzübung im 400 Meter langen Mühlbergtunnel ist zu Ende (v. r.): stellv. Kdt. Marco Spranger, Kdt. Dominik Lang

»Sie sitzen dann oft vorne mit im Wagen und sind immer gerne gesehen.«

## »Ein bunter, gemischter Haufen«

Im Jahresverlauf veranstaltet die Feuerwehr in Neustadt regelmäßig größere und kleinere Feste, zum Beispiel das »Wachfest« im Juni, ein Gartenfest oder einen Tag der offenen Tür. Beim Bürgerfest und Weihnachtsmarkt sind die Kameradinnen und Kameraden immer mit einem Stand vertreten. Das sei eine gute Gelegenheit, um junge oder auch ältere Erwachsene anzusprechen, meint Dominik Lang. »Wir gehen auf die Leute zu, bauen Berührungängste ab und betonen, dass nicht jeder alles tun muss bei einem Einsatz.« Auf diese Weise seien schon einige Quereinsteiger gewonnen worden, auch junge Leute, die dann wieder andere mitgebracht haben. »Wir sind ein bunter, gemischter Haufen«, freut sich Andreas Dagner. Frauen seien sowieso willkommen, manche sind schon seit 20 Jahren dabei.

Vielleicht dürfen sich die Kameradinnen und Kameraden bald über ein neues Gerätehaus freuen. Ihres



ist über 40 Jahre alt – es gibt Handlungsbedarf. Die Gespräche mit der Stadt Neustadt laufen seit Anfang des Jahres. »Wir holen das Beste raus aus den Verhandlungen«, betonen Dominik Lang, Andreas Dagner und Marco Spranger einhellig. Auch in diesem Fall könnte es durchaus von Vorteil sein, dass sie zu dritt sind. □

Einsatz in Neustadt: Bewohner werden mit der Drehleiter aus dem brennenden Haus geholt.